

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

W

Der Patient erwacht aus der Nar-  
kose und sagt erstaunt: «Herr Dok-  
tor, Ihr Bart ist aber gewachsen!»  
Sagt der Angeredete: «Erstens heisse  
ich Petrus und zweitens hatte ich  
schon immer einen Bart!»

I

Unter Kollegen: «Nanu, hattest  
du in den Ferien einen Unfall, dass  
du deinen Arm im Gips trägst?»  
«Nein, das ist nur eine Nervenent-  
zündung vom dauernden Briefta-  
sche raus, Brieftasche rein!»

T

Der Occasionshändler verkauft  
ein Auto für 1050 Franken. Der  
Kunde will wissen: «Wie kommen  
Sie eigentlich auf diesen ungeraden  
Preis?»  
«Ach, ich wollte endlich einmal an  
einem Geschäft genau tausend Fran-  
ken verdienen!»

Z

Kellner: «Ihr Glas ist leer, wollen  
Sie ein anderes?»  
Gast: «Nein. Was soll ich denn mit  
zwei leeren Gläsern?»

O

Im Strandbad: «Deine Mutter sieht  
es bestimmt nicht gern, wenn du  
einen so knappen Bikini trägst!»  
«Stimmt. Sie kann es überhaupt  
nicht leiden, wenn ich ihre Sachen  
anziehe!»

T

«Können Sie mir sagen, wann das  
nächste Tram kommt?»  
«Jeden Moment, die Schienen liegen  
ja schon!»

H

E

K

Ein kleiner Junge kommt in eine  
Buchhandlung und fragt: «Haben  
Sie ein Buch über einen berühmten  
Mann, der in der Schule schlechte  
Noten hatte?»

«Man hat mir schon oft gesagt,  
ich hätte Gold in der Kehle.»  
«Vielleicht können Sie deshalb nicht  
singen?»

Eine Gräfin prahlt bei Tisch: «Wir  
können unser Geschlecht bis zu Kai-  
ser Barbarossa zurückverfolgen.»  
Entgegnet eine Freundin: «Unsere  
Unterlagen sind leider bei der Sint-  
flut verlorengegangen!»

«Meine Frau ist Diabetikerin.»  
«Meine fotografiert auch gerne, aber  
nur schwarz-weiß.»

Sie zu ihm: «Die Welt ist doch  
klein. Hier ist eine Ansichtskarte  
von deiner dritten Frau und mein-  
em zweiten Mann, die ihre Flitter-  
wochen im Chalet des ersten Man-  
nes deiner zweiten Frau verbrin-  
gen.»

Eine Frau zum Bankbeamten:  
«Das Liebenswertigste an Ihnen ist,  
dass Sie nie fragen, was man mit dem  
Geld macht.»

«Woran erkennt man in der  
Schweiz einen Intellektuellen?»  
«Wenn einer ins Museum geht, ob-  
wohl es gar nicht regnet.»

Unter zwei 18jährigen: «Immer,  
wenn ich ein Mädchen nach Hause  
bringe, gefällt es meiner Mutter  
nicht.»  
«Du solltest dir ein Mädchen su-  
chen, das deiner Mutter ähnlich ist.»  
«Schon ausprobiert, aber die gefiel  
meinem Vater nicht.»

Ausser Atem kommt Herr Müller  
auf den Polizeiposten: «Verhaften  
Sie mich, ich habe meiner Frau das  
Bügeleisen nachgeworfen!»  
«Um Himmels willen, ist sie denn  
tot?»  
«Nein, nein, das nicht, aber sie kann  
jeden Augenblick hier hereinkom-  
men!»

«Hat dir das Fleisch geschmeckt,  
Fritz?»  
«O ja, wunderbar, Heidi.»  
«Also, dann verstehe ich nicht, war-  
um es der Hund nicht fressen will.»

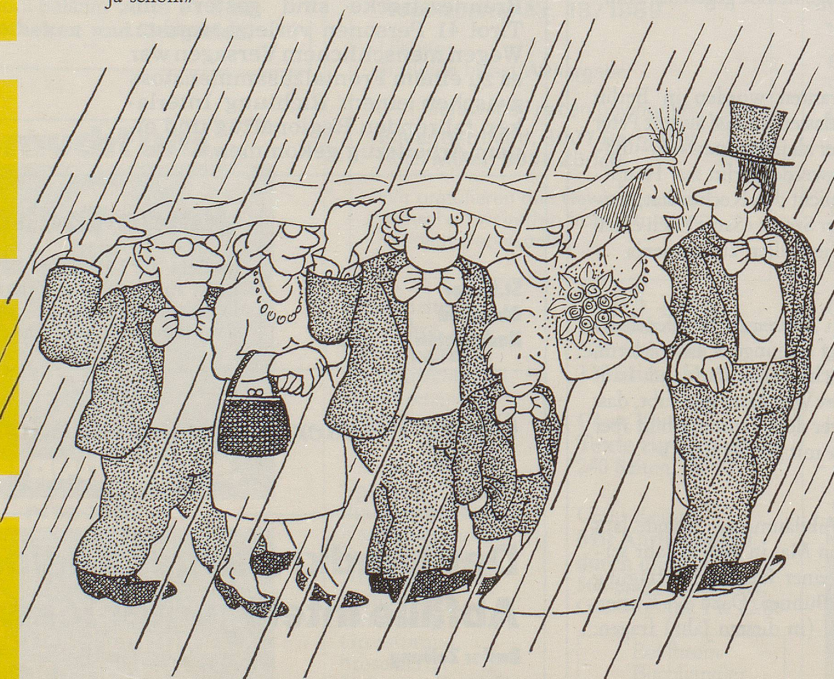
«Können Sie mir das Geheimnis  
Ihres Erfolges verraten?»  
«Verraten kann ich es Ihnen schon,  
aber Sie werden es nicht anwenden  
können.»  
«Wieso nicht?»  
«Ich arbeite mit Verstand!»

Patient: «Stimmt es, Herr Doktor,  
dass Sie die Zähne schmerzlos ziehen  
können?»  
Zahnarzt: «Nicht immer! Einmal  
habe ich mir den Arm verrenkt!»

Am Morgen im Café: «Es sieht  
nach Regen aus», sagt die Servier-  
tochter und meint das Wetter.  
«Es schmeckt auch so», erwidert der  
Gast, und meint den Kaffee.

Redner: «Man hat mir nur 10  
Minuten Sprechzeit gegeben, und es  
fällt mir schwer, wo ich anfangen  
soll.»  
Zuhörer: «Bei der 9. Minute!»

Übrigens ...  
... kann es auch ein Spassvogel  
soweit treiben, dass er fliegt!



KURT GOETZ